

## Die Kleinmärkte.

Der Detailverkehr in der Großmarkthalle wickelte sich in vorwiegend ruhiger Stimmung ab. An Schaf- und Lammfleisch konnte der Bedarf vollständig gedeckt werden. Rindfleisch war knapp, Kalb- und Schweinefleisch im Angebot spärlich.

Die Geflügelzufuhren erwiesen sich als ausreichend. Der Absatz gestaltete sich bei gedrückten Preisen schwerfällig.

Von Wildbret kamen bloß Hirschfleisch und Fasane in Betracht. Relativ günstig war das Angebot an Fischen. Außer Karpfen war die Auswahl an Seefischen reichlicher. Feilgehalten wurden kleine Schollen zu Kr. 3.—, Auzernfisch, Kabeljau, Roisunge und Steinbutt zu Kr. 6.— pro Kilogramm.

Zur Deckung des Fettbedarfes standen mangels anderer Erzeugnisse 80 Kilogramm Margarine zu Kr. 2.04 pro Kilogramm und 1000 Patete Gemeindegemarine zu 24 Dekalogramm für Kr. 2.— zur Verfügung. Intensive Kauflust machte sich auch für die im Gewichte von 650 Kilogramm angebotene Kriegswurst bemerkbar. Besonders starker Andrang herrschte bei der Abgabestelle der Rindsinneren, die, um den Anforderungen aller Käufer zu entsprechen, nur Kiloweise abgegeben wurden.

Der Großhandel bewegte sich angesichts der geringen Zufuhren in den engsten Grenzen. Gestern gelangten 600 Viertel „Bolkfleisch“ und 50 Hälber der Gemeinde Wien, letztere im Verlosungswege, zur Aufteilung.

Obst. Die zurückgehaltenen Obstvorräte in den Produktionsgebieten gelangen wieder langsam zum Vorschein. Gestern wurden ein Waggon heirische und ein Waggon böhmische Äpfel auf den Markt gebracht. Während erstere zum Höchstpreise von Kr. 2.58 das Kilogramm ausgedoten wurden, wurden böhmische Äpfel, die infolge des Frostwetters in schadhaftem Zustande einlangten, zu tief herabgesetzten Preisen abgegeben. Gegen einige Händler wurde wegen Preistreiberei eingeschritten.

Die Zufuhren auf dem Gemüsemarkt bestanden aus zwei Waggons Kohl und Kraut ausländischer Provenienz. Die Gärtner ziehen es noch immer vor, ihre Waren mit Umgehung des Marktes zu verkaufen. In die Viktualienmarkthalle (S. Bez.) wurde ein Waggon rote Rüben (11.600 Kilogramm) gebracht, die im Kleinhandel zu 80 Heller erhältlich sind. Sauerkraut wird bei den Produzenten zu 68 Heller und mährisches bei der Oesterreichischen landwirtschaftlichen Verkaufsgesellschaft zu 72 Heller pro Kilogramm verkauft.

Stark umlagert waren die Kartoffelverkaufsstände. Der Verkauf vollzieht sich unter Polizeiaufsicht und werden die Vorschriften, nur Kiloweise abzugeben, streng eingehalten.

Butter und Eier. In der Viktualienmarkthalle (S. Bez.) war das Angebot an Butter (1100 Kilogramm) ziemlich ausreichend. Auf allen anderen Märkten waren Butter wie auch Eier sehr knapp.